

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. 'Kommunikation' - ein Begriff zwischen alltäglicher und theoretischer Vielfalt	5
1.1. Kommunikation und Sprache als Gemeingut?	6
1.2. Wissenschaftstheoretische Vielfalt	15
2. Habermas' 'Theorie des kommunikativen Handelns' - eine (sport)pädagogische Lesart	38
2.1. Der Begriff des 'Kommunikativen Handelns'	44
2.1.1. Der Begriffsursprung bei G.H. Mead	47
2.1.2. Exkurs: Akteur-Weltbezüge und Handlungsmodelle	53
2.2. Geltungsansprüche und lebensweltliche Bezüge	58
2.3. Pädagogischer Zugang: Chancen und Grenzen des Habermas'schen Ansatzes	65
3. Kommunikatives Handeln und Erziehung im Sportunterricht	78
3.1. Kommunikatives Handeln als Handeln nach Regeln	78
3.2. Über die allmähliche Verfertigung von Geltungsansprüchen	84
3.3. Kommunikative Geltungsansprüche im Sportunterricht	91
3.4. Wahrhaftigkeit - ein Begriff zwischen Verklärung und pragmatischer Rationalität	99
4. Zwischenbilanz und Überleitung	110
5. Method(olog)ische Konzeption	121
5.1. Methodologische Details	123
5.2. Ableitungen für die qualitative Studie	131
5.3. Anlage und Durchführung der Untersuchung	143

5.3.1. Zu den Lehrer-Interviews	147
5.3.2. Zu den Schüler-Interviews	154
5.3.3. Zur Auswertung	158
6. Kommunikatives Handeln aus Schüler- und Lehrersicht	168
6.1. Schülerperspektiven	169
6.1.1. Bilder über Lehrer	172
6.1.2. Sichtweisen über Sportunterricht	196
6.1.3. Zusammenfassung	226
6.2. Lehrerperspektiven	231
6.2.1. Schülerbilder	232
6.2.2. Sichtweisen über Sportunterricht	244
6.2.3. Kommunikation/Interaktion - zwischen Notwendigkeit und Luxus?	256
6.2.4. Zusammenfassung	262
7. Fazit und Konsequenzen: Ansatzpunkte für eine Bereichstheorie kommunikativen Handelns im Sportunterricht	267
Anhang	278
Literatur	279